

HORIZONTERWEITERUNG – Familienkirche am 26.Juni 2022

mit Pastorin Susanne Huchzermeier-Bock, Kolja Mischok,
Severine und André Neumann

10.30 Uhr - Immanuelkirche

Musik zum Ankommen Begrüßung - Kolja:

Willkommen zu unserer Familienkirche im Juni.
Die Sommerferien stehen vor der Tür.

Das bedeutet Schulfrei und Urlaub. Vielleicht am Strand oder einfach auf dem Balkon die Sonne genießen. Viel Zeit für sich selbst und für Neues. Aber mit dem Neuen ist es gar nicht immer so einfach. Vor allem, wenn wir es uns nicht ausgesucht haben. Wie man damit umgehen und über Mauern springen kann, seht und hört Ihr später.

Jetzt wünschen wir Euch viel Freude in unserem Gottesdienst. Er trägt die Überschrift:
HORIZONTERWEITERUNG.

Macht mit; singt mit; Ihr seid uns herzlich willkommen. Unseren Gottesdienst feiern wir im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen!

Lied: Wenn der Glaube bei uns einzieht

Eingangsgebet - Severine:

Gott, es gibt Menschen, die haben Mauern um sich aufgebaut. Barrieren und Grenzen können Menschen voneinander trennen – zum Beispiel die Sprache, die Staatsangehörigkeit, der Beruf, das Einkommen, die Schulbildung, die Kultur, die Religion und vieles mehr. Wie kann aus dem Trennenden Verbindendes entstehen? Wie können wir Grenzen überwinden, um andere besser zu verstehen?
Gott, Dein Geist öffnet Horizonte!
Bitte, schicke uns Deinen Geist,
der uns zeigt, wie das gehen kann. Amen.

Liturgisches Lied: Ehre sei dem Vater...

Bibelgeschichte, Sprecherin - Severine:

Unsere heutige Bibelgeschichte findet sich sinngemäß in der Apostelgeschichte 10.
Sie heißt: „**Der römische Hauptmann Kornelius**“
Zugegeben: eine lange, verworrene Geschichte.
Wir haben uns die Freiheit gegönnt, sie auf das **für uns Wesentliche** zu reduzieren.

Die Hauptrollen spielen der römische Hauptmann **Kornelius und Petrus.**

Den Hauptmann Kornelius findet Ihr auf der **rechten** Seite der Mauer. Er lebt in Cäsarea.

Ein interessanter und fortschrittlicher Mensch.

Er interessiert sich sehr für das Christentum und die Ideen, die dahinterstecken. Er betet regelmäßig zu Gott, kümmert sich um die Armen und erzählt allen, die mit ihm leben, davon. Aber getauft ist er nicht.

(Während dessen liest Kornelius in der Bibel)

Petrus - auf der **linken** Seite der Mauer - kennen die meisten von Euch. Ich mag Petrus! Er ist so ein richtig „menschlicher Apostel“. Mit Ecken und Kanten. Wie der ein oder andere von uns ist er auf seiner eigenen Einbahnstraße durchs Leben unterwegs. Manchmal vergisst er dabei, nach rechts und links zu gucken. Und genauso erleben wir Ihnen auch heute in unserer Geschichte. Er braucht mal wieder ein bisschen göttliche Hilfe, aber dazu später mehr.

Petrus kam also abends nach einer langen Diskussion mit Paulus – das ist auch ein anderer von den Aposteln - nach Haus. Er war noch etwas aufgebracht:

Petrus: „Mann, Mann, Mann! Paulus geht einfach zu weit. Jetzt will er allen Ernstes Heiden taufen und sie zu Christen machen. So einen Unsinn habe ich schon

lange nicht mehr gehört. Nur den Juden kann das Christentum offenstehen. Das liegt doch auf der Hand.

Sprecherin - Severine: Ungefähr zur gleichen Zeit hat der römische Hauptmann Kornelius einen Traum. Ein Engel fordert ihn dazu auf, mit Petrus auf Kontakt aufzunehmen und zu sich nach Hause einzuladen. Ganz so einfach war das früher allerdings nicht. Da gab es noch kein Whatsapp und keine Emails.

Kornelius – André?: Ich schicke Paulus einfach einen netten Brief und bin gespannt, wie er darauf reagiert. Hoffentlich nimmt er meine Einladung an. Es gibt noch so viel, was ich über den christlichen Glauben wissen möchte.

(Brief wird durch die Wand gereicht).

Petrus – Kolja:

(nimmt den Brief durch die Wand entgegen)

Was, was ist das denn? Das hat mir noch gefehlt. Eine Einladung des Hauptmannes Kornelius - der ist doch Römer und ein echter Heide? Weiß der nicht, dass es einem Juden verboten ist, sich mit einem Nichtjuden zu treffen? Was soll ich damit nur machen?

Sprecher:in: Während Petrus noch nachdenkt, wie er auf die Einladung reagieren soll, schläft er ein. Und auch er hat einen Traum. Er soll Dinge essen, die im jüdischen Glauben streng untersagt sind.

Plötzlich hört er eine Stimme, die deutlich sagt: „Was Gott erschaffen hat, das nenne Du nicht unrein!“.

Musik zum Nachdenken André geht zu seinem Platz.
Susanne bekommt von ihm das Ansteckmikro zurück.

Petrus – Kolja: Ich nehme die Einladung vom Hauptmann Kornelius an. Mal gucken, was mich da erwartet.

Susanne und Severine kommen dazu.

Severine: Das Ende der Geschichte ist schnell erzählt. Als die beiden sich begegnen, springt der Funke sofort über. Sie mögen sich. Sie können sich gut gegenseitig zuhören. „Von Mensch zu Mensch“ tauschen sie sich bestens aus. Und sie haben auf ihre **Träume** gehört - über sie nachgedacht.

Kolja: Petrus stellt abschließend noch fest, dass der Heilige Geist seine Hände mit im Spiel haben muss, wenn Menschen sich so einig sind und so gut miteinander reden können, obwohl sie sich gar nicht kennen. Das verbindende Band ist die Botschaft von

Jesus – die Faszination der Geschichten über ihn und von seinen Worten.

Severine: Kein Wunder also: am Schluss lässt Kornelius sich taufen – und seine Familie gleich mit.

Susanne: Wir haben bei der Vorbereitung darüber nachgedacht, was ist das eigentlich für eine Geschichte? Wir drei jedenfalls kannten sie alle nicht. Es ist eben eine Geschichte aus der Apostelgeschichte - keine Geschichte direkt über Jesus, sondern über seine Nachfolger. Daran könnte es liegen.

Interessant ist jedenfalls, wie das Fremd- und Anders Sein erst einmal offensichtlich Mauern baut.

Auf der einen Seite die Römer.

Auf der anderen Seite das Volk Israel.

Auf der einen Seite die römische Besatzungsmacht, auf der anderen die, die unter der Besetzung des Landes zu leiden haben.

Auf der einen Seite Menschen, die römischen Göttern und dem Kaiser dienen. Auf der anderen Menschen, die an den biblischen Gott glauben und auf keinen Fall einem Kaiser dienen wollen.

Dann gibt es noch unterschiedliche Essensbräuche: Schwein und kein Schwein.

Und plötzlich ist da ein römischer Hauptmann, der sich für den biblischen Gott Israels interessiert. Und ein Petrus, der diesen Hauptmann tatsächlich besucht.

In Wirklichkeit verhalten sich nämlich nicht alle Menschen aus einer Gruppe automatisch gleich. Kornelius ist Römer, aber er ist auch anders als die anderen. Er wird richtig fromm im biblischen Sinn, betet, spendet – vorbildlich. Er mag die Leute aus Israel, er sucht den Kontakt. Und Petrus macht mit.

Kolja: Ist das nicht bei uns auch manchmal so? Dass wir Mauern fühlen zwischen uns und anderen, weil wir uns nicht kennen „von Mensch zu Mensch“? Und dann entstehen tatsächlich sozusagen – und das ist vielleicht das Allerschlimmste - **unsichtbare** Mauern zwischen uns und anderen?

„Der hat noch nie mit mir gesprochen, also: mag er mich wohl nicht.“ - „Die guckt immer weg, also: hat sie wohl etwas gegen mich.“

Wir haben zusammen überlegt, was steckt eigentlich dahinter?

Severine: Und das schauen wir uns jetzt mal zusammen mit Euch an. Auf den Mauersteinen steht nämlich noch etwas drauf, was Ihr nicht sehen

könnt.... Severin leitet die Aktion spontan an, die Gemeinde – Konfis? – werden beteiligt: Was fällt Euch ein zu dem Stichwort? Notfalls nehmen Kolja und Susanne die Steine aus der Mauer

ANGST – SCHÜCHTERNHEIT – STRESS – Kenn ich nicht, mag ich nicht – nur unter sich bleiben wollen - MISSTRAUEN – Das macht „man“ nicht!

Schluss:

Severine: Es gibt zwei schöne Bibelworte aus den Psalmen, die wir Euch zum Schluss noch sagen möchten, weil sie zur Geschichte passen. Das erste lautet: „**Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.**“ - Das wünschen wir Euch so, wie Kornelius und Petrus es miteinander erlebt haben.

Susanne: „**Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie Dich behüten auf allen Deinen Wegen und Du Deinen Fuß nicht an einem Stein stößt.**“ Das ist das Zweite. Steine auf unserem Weg wird es wohl immer geben. Aber vielleicht, wenn wir aufpassen und es verhindern, werden keine Mauern draus. Auch das wünschen wir Euch und uns allen: dass wir mit den Steinen zwischen uns und anderen leben lernen - dass zwischen uns und dem, was uns an anderen stört oder irgendwie Abstand schafft, vielleicht trotzdem etwas wachsen kann.

Kolja: Und noch ein dritter Gedanke: Der Heilige Geist weht - wie der Wind - wo er will. Der kann helfen und bewirken, dass aus Fremden und sogar aus Feinden Freunde werden.
Auch das wünschen wir Euch und uns. Amen.

Lied: Damit aus Fremden Freunde werden
Bekanntmachungen - Susanne

Fürbitten - alle:

(Horizont öffnen - Kolja)

Guter Gott, schenke uns die Kraft, die Mauern in unseren Köpfen und um uns herum abzubauen, Vergebung zu gewähren und anzunehmen.
Gib uns den Mut und das Vertrauen, Fehler zu korrigieren und neue Wege zu wagen mit Dir.
Gott, wir bitten dich für alle, die hier heute erschienen sind und dafür, dass du ihnen immer neue Perspektiven geben wirst. Gemeinsam bitten wir: HeD

(Aus Fremden wurden Freunde - Susanne)

Wir beten für alle Menschen,
die keine Freundinnen oder Freunde haben,
die traurig, einsam und allein sind.
Mache uns bereit, Gemeinschaft und Freundschaft zu schenken. Lass Vertrauen wachsen in dieser Welt und die Liebe zunehmen unter den Menschen. Mach uns froh und dankbar, wenn wir gute Freundschaften gefunden haben. Gemeinsam bitten wir: HeD

(Steinige Wege lohnen sich - Severine)

Gott wir bitten dich, begleite uns, unsere eigenen Wege zu finden und diese auch erfolgreich zu gehen. Hilf uns dabei, unsere Ängste vor dem Neuem und den Veränderungen zu überwinden. Gib allen die Hoffnung, dass es sich am Ende lohnen wird, wenn sie ihren Weg zu Ende gehen – egal, wie schwer er sein wird. Gemeinsam bitten wir: HeD

Susanne: Bitte für Verstorbene

Stille - Vaterunser

Wort zum Kaugummi- bzw. Pflanzensaat-Automaten – Kolja
Lied vor dem Segen: Der Himmel geht über allen auf

Segen – alle:

A: Susanne B: Kolja C: Severine
A: Gott schenke Dir: B: Horizont- C: Erweiterung!

A: Weil bald Ferien sind und Sommer ist.

B: Weil viele aufbrechen zu neuen Ufern
und das gut tut.

C: Und weil aus Fremden befreundete Menschen
werden können.

A: So segne uns Gott – +
Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Musik zum Ausgang

Weg am Automaten vorbei... mit 1€-Stück

